

Murnau, den 22.11.2023

Veranstaltung zu Ehren von James Loeb: Kultur- und Tagungszentrum Murnau am 22.11. 2023

Grußwort zum 90. Todesjahr von James Loeb

(von Hans-Peter Söder, 1. Vorsitzender der James Loeb Gesellschaft)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Beuting, sehr verehrte Frau Dr. Raim, werte Mitglieder des Historischen Vereins Murnau, liebe Freunde von James Loeb. Im Namen aller Mitglieder der *James Loeb Gesellschaft* bedanke ich mich sehr herzlich für Ihr Kommen.

90 Jahre James Loeb. Dass dieser Amerikaner, heute noch, nach so vielen Jahren in Murnau ein Begriff ist, und dass ihm heute gar diese Festveranstaltung gewidmet ist, dies, meine Damen und Herren, ist Beileibe keine Selbstverständlichkeit. Einheimische Mäzene gab es vor 90 Jahren auch, aber es ist der Name James Loeb, der von all denen heute geblieben ist. Es war Frau Dr. Salmen, die uns diesen Namen mit ihrer Ausstellung im Jahre 2000 wieder ins Gedächtnis gerufen hat. Und es ist dem Tatendrang eines Dr. Hermann Mayer zu verdanken, dass im Jahre 2011 die James Loeb Gesellschaft gegründet wurde. In der Satzung ist zu lesen, dass dadurch *das Vermächtnis* dieses Mannes auch in Zukunft gepflegt und erhalten werden kann. Aber was genau soll hier gepflegt und erhalten bleiben?

Ödön von Horváths *Geschichten aus dem Wienerwald* sieht man immer noch auf den deutschsprachigen Bühnen und die Horvath-Tage in Murnau sind international bekannt. Die Werke der *Blauen Reiter* sind im Schlossmuseum prominent ausgestellt. Aus dem Wohnzimmerfenster von Gabriele Münter blickt man auf ihren prachtvollen Garten, und im Seidl-Park lässt man die englische Parkanlage von Emmanuel Seidl auf sich einwirken. Wo aber ist James Loeb in Murnau unmittelbar zu greifen, wenn nicht einmal seine Grabstätte als Ensemble erhalten werden kann? Diese Frage stellten wir uns zum 90. Todesjahr von James Loeb.

Kann es wirklich nur darum gehen, auf seine vergangenen Wohltaten hinzuweisen, sein Grab zu pflegen, auf sein Wohnhaus in Hochried zu deuten, und zu erinnern, dass es ihn gegeben hat? Ja, sicher, am Zentralinstitut für Kunstgeschichte in München konnten wir einen James Loeb Fellow etablieren; und ja, richtig, alle zwei Jahre organisieren wir mit der Harvard University in München eine Tagung; und ja, es gibt jährlich einen James Loeb Festvortrag in München, aber wie ehrt man dadurch das Andenken von James Loeb hier in Murnau? Diese Frage haben wir uns zum 90. Todesjahr von James Loeb gestellt.

Meine Damen und Herren, alles Gewordene, jeder Ort hat eine Vergangenheit, aber nicht jeder Ort hat Geschichte. Murnau gehört zu diesen, wenigen Orten. Und wer Geschichte hat, der hat auch eine Chance für eine Zukunft. Und darauf wollen wir bauen. Als mir das Amt von Dr. Mayer übertragen wurde, dann war es mit der Bitte, dass die Gesellschaft hier in Murnau eine Zukunft haben solle.

Heute ziehen wir unseren Hut vor James Loeb, weil er vielen Murnauern in Zeiten der Not geholfen hat. Das ehemalige Murnauer Krankenhaus ist ein stiller Zeuge seiner Wohltätigkeit und die James-Loeb-Grundschule ist ein Obdach für Murnauer Schüler. Der Name allein aber ist, Schall und Rauch. Die Frage bleibt also, was ist, und wie pflegt man ein „ideelles“ Denkmal, wenn das Materielle von James Loeb nicht greifbar ist? Steine sind stumm, und alle wissen wir es: „Marmor, Stein, und Eisen bricht“ nicht aber die Liebe zum Menschen.

Zukunft hat alleine das ideelle Vermächtnis, das uns James Loeb hier in Murnau hinterlassen hat. Es ist die Welt der Ideen, es sind die Ideale, es ist das nicht Greifbare, wie die Liebe, die Hoffnung und der Glaube an die Freiheit, die uns, so dachte James Loeb, eine Zukunft sichern werden. Aus diesem Grunde hatte er in seinem Testament bestimmt, dass diese Welt der Ideen bis hin in alle Ewigkeit in einer Bibliothek der klassischen Werke der Menschheitskultur gesichert werden sollte. Aber, wie gedenkt man einer Bibliothek?

Zum 90. Todesjahr von James Loeb hat die Gesellschaft deshalb Großes gewagt. Könnte man seine Ideen nicht zum Leben erwecken? Könnten nicht Menschen aus der ganzen Welt im Sommer nach Murnau kommen, um hier, *in Murnau*, und nicht in München, einen Text seiner Bibliothek der Weltkultur den Sommer hindurch bearbeiten, und ihn auf seine Relevanz für unserer aller Zukunft befragen? Im Sommer 2023 fand in Kooperation mit dem Kloster Ettal ein Probelauf einer Sommerakademie statt. Damit ging auch ein lang gehegter Traum von Dr. Mayer in Erfüllung. Es war ihm, einem ehemaligen Schüler des *Benediktinergymnasiums Kloster Ettal*, ein Herzenswunsch, dass dieser Hort der humanistischen Bildung mit dem Erbe von James Loeb und seiner *Loeb Classical Library* verbunden wird. Teilnehmer aus sechs Nationen erarbeiteten im Laufe des Sommers ein Konzept für eine zukünftige Akademie. Als dann eine internationale Stiftung auf das Projekt aufmerksam wurde, und es vor Ort in Augenschein nahm, nahm sich Bürgermeister Beuting die Zeit, um die Marktgemeinde Murnau als einen Ort der internationalen Zusammenkunft vorzustellen.

Und nun steht auch schon das Thema für 2024 fest. Es ist der Band Nr. 168 der Klassischen Bibliothek von James Loeb, der *Oeconomicus*. Im *Oeconomicus* des Philosophen Xenophon dreht sich alles um das Haus und das Haushalten; um Maß halten. Wie viel Haus braucht der Mensch? Diese Frage ist heute aktueller denn je. Nicht in der Metropole München, sondern hier in Murnau werden diese Diskussionen stattfinden. Der *Historische Verein Murnau*, die *Ödön-von-Horváth-Gesellschaft* und die anderen Murnauer Vereine haben viel zu bieten. Am Ende soll aber nicht nur geredet werden, sondern auch gebaut. Die Teilnehmer müssen selber Hand anlegen, damit am Ende Pläne ausgearbeitet sind, und ein Fundament steht, damit in 2025 auch ein „Tiny Cabin“ in Murnau errichtet werden kann.

Liebe Murnauer, wir alle *können* am Grab von James Loeb verweilen; wir alle *können* im Schlossmuseum Näheres über James Loeb erfahren. Aber tun wir das auch wirklich? Wir haben zu tun. Letztendlich sind es die unsterblichen Ideen der *Loeb Classical Library*, die für uns alle eine Perspektive und eine Zukunft eröffnen. Die Zukunft kommt nicht auf uns zu. Wir müssen sie im hier und jetzt gestalten. Mehr denn je ist das eine dringliche Aufgabe geworden, denn wir sind am Überschreiten einer Zeitenwende. Mehr als jede technische Neuerung bevor, stellt uns die Künstlichen Intelligenz vor ganz neuen Herausforderungen. Die Gefahr besteht durchaus, dass wir uns durch ihren Einsatz zurück in eine selbstverschuldete Unmündigkeit begeben. Letztendlich aber wird sich für uns Menschen nichts ändern, denn das Menschsein ist uns nicht in die Wiege gelegt worden. Es ist eine tägliche Aufgabe. Dieses Ziel hat uns Moses Mendelsohn vorgegeben: „Nach Wahrheit forschen, Schönheit lieben, Gutes wollen, das Beste tun – das ist die Bestimmung des Menschen.“ Schon bald wird die KI selbst nach Wahrheit forschen. Auch das Lieben der Schönheit kann die KI schnell lernen. Mit den richtig eingestellten Parametern kann sie auch Gutes tun, und Wohltätigkeitsgelder gerecht verteilen. Bestes tun, wird nur der Mensch können, denn dazu muss man zunächst an das Gute glauben. Wir leben wieder in bewegten Zeiten überall sehen wir Marmor, Stein und Eisen brechen. Wer an das Gute glaubt, versteht auch, was es mit der Liebe auf sich hat. Auch das ist etwas, dass die Künstliche Intelligenz nicht „verstehen“ kann. Die Liebe ist mehr als Passion, sie ist ein Leid, das uns zum Menschen macht, und die letztendlich die Welt im Innersten zusammenhält: *amor vincit omnia*.

Mit Vorfreude auf die Festrede von Frau Dr. Raim danken wir dem *Historischen Verein* ganz herzlich für diese Festveranstaltung und der Stadt Murnau danken wir für Ihre nachhaltige Unterstützung.

DANKE!